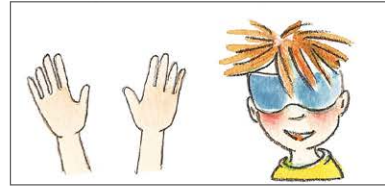


Spiele zur Sensibilisierung

Benötigte Materialien

- Augenklappen / Simulationsbrillen
- Blindenfußbälle
- Musikanlage



Spiel 1: Atomspiel

Bewegt euch so lange selbstständig in der Sporthalle, bis die Musik aufhört. Die Lehrkraft ruft dann drei Zahlen. Die erste Zahl gibt an, wie viele Personen zusammen kommen sollen, die zweite Zahl, wie viele Hände den Boden berühren müssen und die dritte Zahl gibt an, wie viele Füße den Boden berühren dürfen. Die Kleingruppe muss dabei Kontakt untereinander halten. Wenn die Musik wieder beginnt, löst sich die Gruppe wieder auf und die nächste Runde beginnt.



Illustrationen: Dorothea Tust

Spiel 4: Sitzbankfußball

Zusätzlich benötigt werden: Langbänke, Blindenfußbälle

Spiel 2: Dreierkettenfangen

Zu Beginn wird ein Fänger bestimmt. Dieser fängt jemanden aus der Gruppe und nimmt diese Person an der Hand. Zu zweit fangen sie eine dritte Person und nehmen diese ebenfalls an der Hand. Wird eine weitere Person gefangen, wird diese auch an der Hand genommen. Ab der vierten Person teilt sich die Gruppe in zwei Zweiergruppen, sodass die Fängergruppe nie aus mehr als 3 Personen besteht. Wer übrig bleibt, kann als Fänger im nächsten Durchgang beginnen.

Spiel 3: Kettenfangen

Das Spiel funktioniert genauso wie Dreierkettenfangen, allerdings wird die Fängerkette immer länger, sie wird nicht geteilt.

Ziel des Spiels ist es, den Blindenfußball unter der gegnerischen Bank hindurchzuschießen. Der Spielfeldaufbau erfolgt je nach Gruppenstärke. Am besten eignen sich Zweier- bzw. Dreiergruppen. Wenn mit einem Dreierteam gespielt wird, werden drei Bänke in Dreiecksform aufgestellt. Je eine Bank dient dem Sportler als Tor und gleichzeitig als Orientierungspunkt. Der Spieler muss auf seiner Bank sitzen, darf sich aber zur Ballverteidigung oder zum Angriff auf dieser nach links und rechts bewegen. Wenn in Zweierteams gespielt wird, gestaltet sich der Bankaufbau folgendermaßen: Zwei Bänke werden in einem Abstand von 8 bis 10 Metern gegenübergestellt. Weitere zwei Bänke dienen rechts und links als Bande, die Spielidee bleibt jedoch dieselbe.